

Kleine Anfrage

des Abg. Alexsei Zimmer AfD

Was wurde aus der angekündigten landesweiten digitalen Brachflächenübersicht?

Ich frage die Landesregierung:

1. In welchem Verhältnis steht das Digitale Flächenmanagement zu der in dem Antrag Drucksache 17/5593 und im Koalitionsvertrag 2026 bis 2031 angekündigten landesweiten digitalen Brachflächenübersicht?
2. Zu welchem Ergebnis führte das im Jahr 2023 angekündigte Pilotprojekt zur Visualisierung von Brachflächenpotenzialen auf Grundlage vorhandener Liegenschaftsdaten?
3. Wie setzt sie ihre 2023 erklärte Absicht um, räumlich zusammengefasste Brachflächenschwerpunkte für jedermann kostenfrei im Internet zugänglich zu machen?
4. Welche Kommunen, insbesondere der Stadtkreis Pforzheim und die Gemeinden des Enzkreises, nahmen an der Pilotierung des Digitalen Flächenmanagements von April bis Mitte Juni 2026 teil?
5. Aus welchen Gründen erfolgt die landesweite Einführung entgegen der in dem Antrag Drucksache 17/9915 geäußerten Erwartung nicht im Frühsommer, sondern erst im vierten Quartal 2026?
6. Auf welchen Betrag belaufen sich die voraussichtlichen Gesamtkosten des Digitalen Flächenmanagements über die gesamte Vertragslaufzeit einschließlich Entwicklung, Betrieb, Wartung, Pflege und Weiterentwicklung?
7. Welche Möglichkeiten bietet das Digitale Flächenmanagement zur Übernahme bereits vorhandener kommunaler Flächendaten?
8. Nach welchen fachlichen Kriterien werden Grundstücke bei der automatisierten Erstbefüllung als mögliche Baulücken oder Innenentwicklungspotenziale eingestuft?
9. Welches Zugriffs- und Sicherheitskonzept liegt dem Digitalen Flächenmanagement beim Umgang mit grundstücks- und eigentümerbezogenen Daten zugrunde?
10. Welche Folgen hat der Verzicht einer Kommune auf die Nutzung des Digitalen Flächenmanagements für die landesseitige Prüfung ihres Bauflächenbedarfs?

9.9.2026

Zimmer AfD

Begründung

Die Landesregierung kündigte 2023 ein Pilotprojekt an, mit dem Brachflächenpotenziale auf Grundlage vorhandener Liegenschaftsdaten digital sichtbar gemacht werden sollten. Je nach Ergebnis sollte das Modell auf das ganze Land ausgeweitet und später möglicherweise zu einem umfassenden Brachflächenkataster ausgebaut werden.

Nach der Stellungnahme der Landesregierung zum Antrag Drucksache 17/9915 wurde das bisherige Flächenmanagementtool „FLOO“ aufgrund potenzieller Sicherheitsrisiken für das Landesverwaltungsnetz sowie aufgrund niedriger Nutzerzahlen abgeschaltet. Nun entwickelt das Land das neue „Digitale Flächenmanagement“. In derselben Stellungnahme stellte die Landesregierung einen landesweiten Start im Frühsommer 2026 in Aussicht. Mittlerweile nennt das Ministerium dafür das vierte Quartal 2026.

Unklar ist, ob das Digitale Flächenmanagement zugleich die im Koalitionsvertrag angekündigte landesweite digitale Brachflächenübersicht sein soll. Offen ist außerdem, ob die Landesregierung an ihrer 2023 erklärten Absicht festhält, räumlich zusammengefasste Brachflächenschwerpunkte für jedermann kostenfrei im Internet zugänglich zu machen.

Bei der weiteren Umsetzung stellen sich Fragen zur Praxistauglichkeit, zu möglichen Doppelstrukturen und zusätzlichen Berichtspflichten sowie dazu, ob die Nutzung freiwillig bleibt und wie die kommunale Planungshoheit und sensible Grundstücks- und Eigentümerdaten geschützt werden. Die Kleine Anfrage soll klären, wie weit das Vorhaben ist, welche Kosten entstehen und welchen praktischen Nutzen das Digitale Flächenmanagement den Kommunen bringen soll.